

Einen Tag vor Beginn der großen Sommerferien des Jahres 1984.

In der DDR stehen die Zeichen auf Sturm - Ansturm, um genauer zu sein. Morgen am 06. Juli beginnen die diesjährigen Sommerferien. 8 (acht) lange Wochen haben Schüler nun Ferien. Und von den ca. 17 Mio. DDR-Bürgern wollen fast alle an die Ostsee (eigentlich wie heute, fast 30 Jahre später 🤔). Für alle Beteiligten im Transportwesen, im Gastgewerbe oder bei den Versorgungsbetrieben WTB bedeuten gerade im Bezirk Rostock diese 8 Wochen Ausnahmezustand.

Die Deutsche Reichsbahn, über die Jahre zu einem Perfektionisten in Improvisation gereift, hatte ihr eigenes System entwickelt. Zum einen waren reguläre Züge in der Hochsaison in Fahrplänen mit einer schwarzen Raute gekennzeichnet, was bedeutete, dass diese Züge vorrangig für Gruppenreservierungen vorgesehen sind. Der gemeine Reisende muss dann eben stehen - was auch nichts besonderes war. Und dann gab es da auch noch die Möglichkeit, speziell auch für Schulen, eigens von der DR bereitgestellte Züge zu nutzen. Diese Gruppenfahrten für Schüler, Studenten, Pionier- und/oder FDJ-Gruppen mussten allerdings ein 3/4 Jahr vorher bei der DR beantragt werden.

Einen dieser Züge, den Sz 12026 habe ich begleitet. Abgangsbahnhof des Schülerferien-Zuges war Karl-Marx-Stadt. Gegen 23.30 Uhr, knapp 1 Stunde nach dem D728 K-M-Stadt - Rostock, machte sich der Zug auf seinen Weg von K-M-Stadt über Zwickau, Werdau, Leipzig, Halle und weiter ohne Halt nach Rostock, Stralsund, Saßnitz. Bis Halle wurden unterwegs immer wieder Schulklassen aufgenommen, die die nächtliche Bahnfahrt natürlich äußerst spannend fanden. Der Zug wurde allerdings des Öfteren auf die Seite genommen, um den in der Nacht stark frequenten Güterverkehr nicht aus dem Takt zu bringen. So konnten die Kinder und Jugendlichen nach Taschenlampenspielen und zum x-ten Mal Sam Fox und Depeche Mode hören auch noch ein wenig schlafen.

Gegen halb neun morgens fand dann in Schwaan, 16 km vor Rostock eine Zugtrennung statt. Rostock ist um diese Zeit nicht annahmefähig für lange Züge und hat schon gar nicht Kapazitäten für ein "Kopf-Machen" frei. In Rostock kommen zudem die immer recht pünktlichen D1520 und D1020 kurz hintereinander an und der D523 fährt ebenfalls 9.11 Uhr aus Rostock nach Berlin aus. Mal von den S-Bahnen ganz abgesehen ... nachdem nun der vordere Zugteil für Rostock Hbf ausgefahren ist und auf den kurzen Kopfbahnsteig 7 geleitet wird, setzt sich 112 651-5 des Bw Stralsund sachte vor die verbliebenen 6 Wagen. Bremsprobe, Fertig-Meldung und ab geht's Richtung Ostsee.



In der Nähe der Tessiner Straße, dort wo 1990 der Haltepunkt Kassebohm eingerichtet wurde, steht Sz 12026 und wartet auf Signalfreigabe. man sieht hier schön, dass die DR in den Entlastungs- und Sonderzügen alles rollfähige Material eingestellt hat, um dem Beförderungsauftrag gerecht werden zu können.



Herrlichstes Sommerwetter, aber eine steife Brise und nur frische 15°C werden wie heute, laut Seewetterdienst Warnemünde erreichen. 110 557 kommt uns hier mit ein paar Schadwagen aus Graal-Müritz entgegen. Nun kann es weitergehen.



Das Leid eines Sonderzuges ist, zwischen dem regulären, eingetakteten Verkehr hindurch geschleust zu werden. In Bentwisch passiert uns ein Zementleerzug von der Großbaustelle des Düngemittelwerkes Poppendorf, das 1986 fertiggestellt wird.



Etwas später - Einfahrt Rövershagen.



Mit Ohren betäubendem Quietschen kommt der Zug in Rövershagen zum Stehen. Türen gehen auf und im nu ist der noch etwas verschlafenen wirkende Bahnhof mit Leben erfüllt. Hinter dem Bahnhof wartet bereits ein Schlenki-Ikarus des VEB Kraftverkehr Ostseetrans, der zwei Schulklassen ins Ferienlager Graal-Müritz bringen wird. (vor 4 Jahren standen dort noch in gut 1,50 m hohem Gras Straßenlaternen - ein Ferienlager, 100 m von der Ostsee entfernt, gibt es da aber nicht mehr)



Ja, dieses Foto ist ein wenig unglücklich - aus der Deckung heraus aufgenommen. Es halten sich ja über Schwarzenpfost, diesen ominösen Haltepunkt inmitten der Rostocker Heide, so einige Gerüchte. Z. B. eine Jagdhütte oder andere Objekte zur Entspannung diverser Politbüromitglieder sollen sich ja hier verbergen - mit einem eigenen Bahnanschluss

versehen ... blanker Unsinn!

Im vergangenen Jahr wurde mit der Aufstellung eines der modernsten Kampfsysteme in Europa begonnen. Das Küstenraketenregiment-18 mit P21/22 Raketen auf Rubesh-Startrampen. Eingelagert waren hier 64 Raketen. Von 12 Systemen wurden 10 geliefert - Wert 10 Mio. Mark je System. Während der desaströsen Verwaltungszustände in Staat und Militär beim "Großen Bruder" als auch bei der NVA, nutzten es die westlichen Vertreter aus Militär und Nachrichtendiensten jeweils ein System, Wert 10 Mio., zu "Untersuchszwecken" in die USA, Großbritannien und Israel zu verbringen. Ein Schelm, welcher Böses dabei denkt

... 🤪

NVA KRR 18 Schwarzenpfost

<http://www.youtube.com/watch?v=im5sAl9YhQo>



Kurz nach passieren Schwarzenpfost wird Gelbensande mit Halt erwarten und Einfahrt Hg 60 erreicht.



Der Zug ist gerade zum Stehen gekommen, da erscheint voraus schon eine 132 und rauscht kurz darauf mit dem heute, ab 06.07.1984 verkehrenden D2035 Stralsund Rügendamm - Gotha an uns vorbei.



Ausfahrt! Und weiter geht's. Die Sonne brennt mittlerweile mit aller Kraft auf die Waggondächer, so dass selbst bei frischen 15°C Außentemperatur die Luft in den Wagen recht stickig wird. Also - Fenster auf! Kassettenrecorder an! Und was für Geräte? Natürlich ein KR650 von Stern Radio Berlin!



10 Minuten später - Ribnitz-Damgarten ist erreicht. Und auch hier wartet bereits ein Bus, der zwei Schulklassen nach Dierhagen und Umgebung bringen wird.



Ausfahrt Ribnitz-Damgarten. Unter der alten Straßenbrücke hindurch geht es nun zügig weiter - nächster Halt Velgast.



Noch vor Ribnitz-Damgarten Ost wird auf einer Brücke die Recknitz überquert, die einstmals die Grenzlinie zwischen Mecklenburg und Preußen (heute Mecklenburg und Pommern) darstellte.



Einfahrt Altenwillershagen. Hmm, komisch, eigentlich sollte hier die Kreuzung mit dem D735 (Wolgast-) Stralsund - Leipzig stattfinden und nun steht hier 'ne Trommel mit 'nem Kesselzug aus Grimmen.



Einfahrt Velgast, die Uhr zeigt kurz vor 10 und der 735 wartet schon auf Gleis 2. Wo der wohl wieder aufgehalten wurde ...



In Velgast ist kein regulärer Halt vorgesehen. Da aber die KBS 950 chronisch überlastet ist, dient Velgast oft als Rückhaltebahnhof oder eben auch für Kreuzungen. Die Aufsicht in Velgast verriet mir, dass unser Zug hier noch etwas stehen würde, da noch ein Güter aus Stralsund auf der Strecke ist, der dem verspäteten D735 gleich gefolgt ist. 10 Minuten würden wir wohl hier stehen und diese Zeit nutzte ich, um mal kurz hinter den Bahnhof zu

schauen. Dort stand ein 172er mit Beiwagen, Hühner gackerten im Hintergrund, frische Wäsche wehte im Wind, ein Hund bellte und ... man hörte Schraubenschlüsselgeklirre und das Fluchen eines Mannes. "So'n Schiet. De olle Kist is schon wedder in Nors!" - "Treck de Schraube mit'n Twölwer!" - "Nee, Du, dat geht nich!" - Offensichtlich ist die Ferkeltaxe mal wieder liegen geblieben und es gab bestimmt mal wieder einen kuriosen Zugverband als Ersatz nach Tribsees mit einer 102 oder 106 mit irgendwas, was gerade da war als Personenwagen.

Und da dröhnte es auch schon von weitem, das wird wohl er Güter sein. Also schnell zurück zum Zug.



Da ist er auch schon. Keine Minute zu spät gekommen ...



... denn kurz nachdem der letzte Wagen durch ist, wird die Fahrstraße freigegeben.



Einfahrt Martensdorf mit Hg 60 - Durchfahrt frei.





Parallel zur F105 geht es nun zügig auf Stralsund zu. Hier Durchfahrt Betriebsbahnhof Langendorf.



10.30 Uhr - Einfahrt Stralsund



Beinahe zeitgleich ist auf Bahnsteig 5 P3157 aus Saßnitz eingelaufen. Erst 32 Minuten später wird er seine Fahrt nach Rostock fortsetzen.



Hier in Stralsund sind keine Schulklassen ausgestiegen, aber die Lehrer und Betreuer haben trotzdem alle Hände voll zu tun. Viele turnen an den Ausstiegen herum, einige laufen auf

dem Bahnsteig herum und wollen sich schnell eine Brause vom Kiosk holen. Auf dem Nachbargleis ist soeben D1510 Berlin - Binz ausgefahren. 10:38 Uhr - Abfahrt für unseren Sonderzug, immer hinter dem 1510 hinterher.



Durch das Stralsunder Bahnhofsvorfeld geht es an abgestellten Zügen vorbei ...



... und dann in die Verbindungskurve hoch zum Rügendamm, wo sich im Bild links die Berliner Strecke einfädelt.



Für Saisonbeginn ist der Rügendamm eigenartig leer ...



Durchfahrt Altefähr vorbei an einem wartenden Güterzug.



Durchfahrt Samtens



Kurz vor Bergen begegnet uns D715 Binz - Leipzig, heute mit Vorspann, da die Planmaschine mit Lagerschaden ausgefallen ist und nun nach Stralsund ins Bw mitgenommen werden muss.



Bergen/R. ist erreicht. Der Zeiger der Bahnsteiguhr springt auf 15 nach 11 Uhr. Hier verlassen die meisten Schulklassen den Zug und begeben sich auf den vorgelagerten Bahnsteig der Strecke nach Putbus und Lauterbach. In Lietzow können wir betriebsbedingt nicht halten.



11.25 Uhr - Ausfahrt Bergen/R.



Auf halber Strecke zwischen Bergen und Lietzow, kurz vor dem Kleinen Jasmunder Bodden, begegnet uns D1815 Binz - Leipzig in voller Fahrt.



Idyllischer Fotoblick: 112 651 mit Sonderzug am kleinen Jasmunder Bodden kurz vor Lietzow



An der dünnsten Stelle eines Bahndammes auf Rügen, zwischen großem und kleinem Jasmunder Bodden - Bahnübergang an der West-Einfahrt des Bahnhofs Lietzow.



Sagard, östlich und fast außerhalb der Ortschaft liegend, wird erreicht. Im Bahnhof wartet ein Kühlwagenzug aus dem VEB Fischfang Saßnitz auf Weiterfahrt in den Süden der Republik. Es ist 11.45 Uhr und die letzten Stullenpakete, bei denen Brot und Belag mittlerweile eine Einheit bilden, werden nun doch noch mal ausgepackt - der Hunger treibt's rein. 😊



Endlich, zwischenzeitlich ist sind real weitere 10 Minuten Wartezeit - gefühlt eine halbe Stunde - vergangen, da taucht endlich eine schwer arbeitende 120 mit einem Getreidezug in der Einfahrt Sagard auf.



Und dann geht es tatsächlich weiter, vorbei an der BHG Sagard, wo gerade eine 102 Verschubarbeiten verrichtet.



Einfahrt Lancken mit Hg 60. Die Lehrer trommeln zum Aufbruch, geschäftiges Treiben setzt ein, Rucksäcke, Campingbeutel, Reisetaschen ... alles wird zusammen gesammelt - Saßnitz, die Endstation, ist nicht mehr weit.



12:06 Uhr - Einfahrt für den Sz 12026 in Saßnitz - hier am Bahnübergang Merkelstraße, wo die Strecke zum Saßnitzer Hafen in den Bahnhof mündet und ein Stück weiter, nach Vorbeifahrt an einigen abgestellten Reisezugwagen.



Nun stehen die Kinder und Jugendlichen bereits auf den Gängen, machen Späße, johlen herum, Lehrer meckern und versuchen die Meute zusammen zu halten.

12.07 Uhr, an Bahnsteig 1 fährt ein Sz 12026 aus Karl-Marx-Stadt. Dieser Zug endet hier.



Das Zugbegleitpersonal läuft durch die Wagen, kontrolliert, ob Sachen liegen gelassen wurden, sammelt leere Flaschen ein und schließt natürlich auch die Türen, denn von der Rasselbande hat natürlich niemand eine Tür geschlossen. Für das Lokpersonal heißt es nun,

abkuppeln und zum Restaurieren in die Einsatzstelle fahren. Wie immer ist in Saßnitz viel los. An der Tanke steht sogar die Rostocker Seehafen 111, wahrscheinlich für Lasterprobungen. Und während die Schulklassen noch im Bahnhof herumtollen, genehmigt sich der Lokführer der 112 651 einen tiefen Schluck aus einer frischen Vita-Cola. Prost! - Die nächste Schicht wartet.